

KÜCHEN. Mit 420 Gästen hat der Tag der Küchenneuheiten des Verbands Küche Schweiz einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnet. 27 Zulieferer präsentierten im Classic-Car-Museum in Safenwil ihre Neuheiten.

Knackig serviert

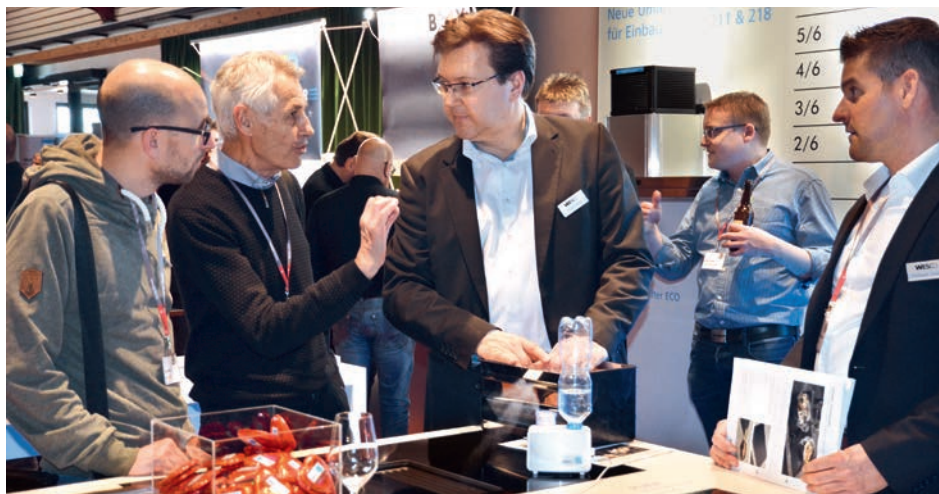


Bild: Küche Schweiz

Der Tag der Küchenneuheiten von Küche Schweiz hat gehalten, was er versprochen hat. Die 420 Gäste bekamen die angekündigten «heissen Innovationen» zu sehen. Die Veranstaltung war somit der perfekte Start ins Jubiläumsjahr des Branchenverbandes und ein Beweis, dass dieser nach 20 Jahren nichts an Dynamik verloren hat. Geschäftsführer Rainer Klein drückte den Firmen seine Wertschätzung für die Investitionen in die Produkteentwicklung aus. Mit dem «Combicooler» V 4000 schafft zum Beispiel V-Zug Flexibilität beim Kühlen von Lebensmitteln. Als Kühlschrank mit separatem Tiefkühlfach konzipiert, kann das Gerät innert weniger Stunden zum grossen Kühlschrank ohne Gefrierfach umgewandelt werden. Mit dem «Senspro» von Electrolux wird das Anbraten der Lebensmittel erleichtert. Dabei handelt es sich um ein Speisethermometer, das mit dem Induktionskochfeld gekoppelt ist und die ideale Kerntemperatur des Gerichtes ermittelt. Im Anschluss sorgt der Geschirrspüler G 7000 für Sauberkeit. Dank des Reinigungssystems «Autodos» fügt dieser jedem Spülgang automatisch die optimale Menge Spülmittel bei – mittels «Powerdisk», eines Behältnisses, das in die Maschinentür eingesetzt wird und dessen Inhalt für rund 20 Spülgänge ausreicht.

Nach den Referaten zeigten die Firmen die Neuheiten an ihren Ausstellungsständen.

Zum Thema Spülen präsentierten auch Franke und Blanco Innovationen. Franke zeigte das «Boxcenter», ein zweiteiliges Spülbecken, das mit einem Ordnungssystem für verschiedene Küchenutensilien flexibel an den Arbeitsablauf angepasst werden kann. Blanco führte mit dem Spülbecken «City XL6S» und der Armatur «Viu-S» vor, welche Vielfalt möglich ist, wenn die Designs des Spülbeckens und der Armatur aufeinander abgestimmt sind.

Weniger Bakterien, mehr Einheit

Glas Trösch hat mit «Hyclean» eine antibakterielle Glasbeschichtung entwickelt, die Bakterien abtötet und beständig ist gegen chemische und mechanische Einflüsse. Zurzeit sucht die Firma nach Lösungen für satiniertes Glas. Die Beat Bucher AG ermöglicht mit dem Produkt «Sybuc» eine einheitliche Spannung von 24 V für unterschiedliche Lichtsysteme sowie ein einheitliches Stecksystem. Ein Licht ist wohl beim Betrachten all dieser Innovationen auch bei einigen Zuhörern aufgegangen. MH

→ www.kueche-schweiz.ch

ERNST SCHWEIZER AG

Wachstum bei den Aufträgen und gute Aussichten

Die Ernst Schweizer AG, Anbieterin von Holz-Metall-Fenster-systemen und anderen Bauprodukten mit Sitz im zürcherischen Hedingen, blickt zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Das Familienunternehmen verzeichnete bei den Auftragseingängen ein Wachstum von 4 Prozent. Zum guten Abschluss haben gemäss einer Medienmitteilung alle Geschäftsbereiche Fenster, Holz/Metall, Fassaden, Briefkästen und Paketboxen sowie Solarsysteme beigetragen. Unter anderem hätten «die vielen Produktinnovationen und die stetige Weiterentwicklung des umfassenden Sortiments» zum guten Ergebnis beigetragen, hiess es weiter. Als Beispiel wurde das isolierte

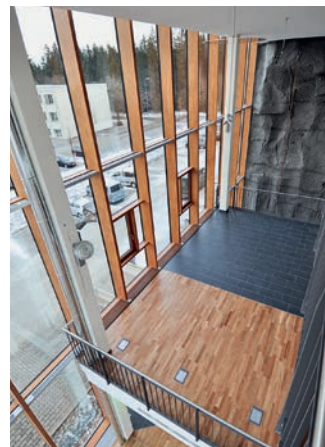


Bild: Ernst Schweizer AG

Minimal-Fenster mit grossen Glasflächen und schlanken Profilen genannt.

Auch im laufenden Jahr erwartet die Ernst Schweizer AG in allen Geschäftsbereichen ein Wachstum. Die Auftragsbücher seien gut gefüllt. Das Unternehmen beschäftigt 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 43 davon sind Lernende. 105

→ www.ernstschweizer.ch

STÖCKLI**Gold und Silber mit Schweizer Ski**

Der Schweizer Skibauer Stöckli kann auf eine erfolgreiche alpine Ski-Weltmeisterschaft zurückblicken. Das Unternehmen mit Sitz in Malers LU hat im schwedischen Åre in den Einzeldisziplinen je einmal Gold und einmal Silber geholt. Allen voran die Goldmedaille der Slowenin Ilka Stuhec (28) in der Königsdisziplin Abfahrt ist ein riesiger Erfolg. Stöckli konnte damit den WM-Titel verteidigen, den 2017 in St. Moritz ebenfalls Stuhec für den Schweizer Ausrüster geholt hatte. Hoch zu bewerten ist auch die Silbermedaille der deutschen Stöckli-Fahrerin Viktoria



Bild: PD

Rebensburg im Riesenslalom. Einziger Wermutstropfen: Nach dem ersten Lauf stand die 29-Jährige noch an der Spitze des Klassements. Auch im Team-Event (Bild) war Stöckli zusammen mit den Schweizer Athleten auf dem Podest vertreten. Als Ausrüster der Fahrerinnen Aline Danioth (20) und Andrea Ellenberger (25) holte Stöckli zweimal Gold für die Schweiz, was eine besondere Ehre ist. MF

→ www.stoekli.ch

BOTT-GRUPPE**Ein grosses Plus**

Bott, Anbieter von Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen für Handwerker, vermeldet ein

grosses Wachstum im vergangenen Jahr. Das Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Tochtergesellschaft in Döttingen AG hat 2018 einen Umsatz

von 136 Millionen Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem Plus von etwa 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Fahrzeug-

einrichtungen trug einen Anteil von mehr als 75 Prozent bei. Aktuell beschäftigt die Bott-Gruppe 950 Mitarbeiter. sz

→ www.bott-schweiz.ch



Bilder: Andreas Brinkmann

Neben der Theorie gab es auch die Möglichkeit, ganz praktisch Hand anzulegen.

Rendez-vous der Schreiner-Fachleute

Die SFS Unimarket AG, Anbieterin von Schrauben, Werkzeugen und Beschlägen, hat kürzlich wieder ihre Veranstaltungsreihe Schreiner-Treff gestartet. Die Serie, verteilt auf mehrere «Handwerkstadt»-Standorte von SFS Unimarket, wird dieses Jahr zum zwölften Mal durchgeführt. Den Anfang machte sie an Ostschweizer Standorten in Au SG, in St. Gallen und im thurgauischen Frauenfeld.

In St. Gallen konnte Urs Lüchinger von SFS Unimarket am Dienstag vergangener Woche rund 50 Teilnehmer begrüßen. Sie erhielten zuerst einige Informationen zu den laufenden Entwicklungen des Online-Shops, der vor einem Jahr eröffnet worden ist und kontinuierlich immer weiter ausgebaut werden soll. Anschliessend wurden die Gäste auf eine kleine Workshop-Runde geschickt. An sieben Stationen wurden Produkte

von Fischer-Dübel, Scoop, Blum, Bosch und SFS-Eigenprodukte präsentiert. Anfassen war ausdrücklich erlaubt, und so blieb es nicht nur bei Erklärungen, sondern es wurde intensiv fachlich diskutiert und ausprobiert. Auf diese Weise fanden Fragen und Bedenken einen angemessenen Raum.

Geselliger Austausch

Der abschliessende Imbiss gab dann noch reichlich Gelegenheit, offene Fragen anzusprechen und sich in sehr lockerer Atmosphäre untereinander auszutauschen. Alles in allem war es ein gelungener Vorabend mit ansprechendem Informationsgehalt. Die nächsten Schreiner-Treffs folgen am 8. April in Zug, am 10. April in Aarau, am 29. April in Münchenstein BL und am 30. April in Bern. AB

→ www.sfs.ch/schreinertritt